



Ausschreibung einer Masterarbeit

Titel: Institutioneller Wandel im deutschen Wassermanagement: Mechanismen zur Implementierung der Verringerung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Durchgängigkeit von Oberflächengewässern in verschiedenen Bundesländern

Hintergrund

Als Resultat der Erarbeitung der Bewirtschaftungspläne für die deutschen Flussgebiete im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist festgestellt worden, dass im gesamten Bundesgebiet die Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft erheblich verringert werden müssen, um mittelfristig die Ziele der WRRL zu erreichen. Die vorgeschlagene Masterarbeit geht davon aus, dass die bundeslandspezifischen Bemühungen diesbezüglich umfangreich von bestehenden Strukturen im Wasser- und Umweltmanagement- und Agrarsektor geprägt sind, ebenso wie von den jeweiligen spezifischen physischen Problemlagen, von den Prozessen der Erarbeitung der Flussgebietsmanagementpläne und von den länderspezifischen Beteiligungsverfahren. Vor diesem Hintergrund ist der Ausgangspunkt der Arbeit darüber hinaus, dass sich die entsprechenden Maßnahmen und der Prozess ihrer Erarbeitung in den verschiedenen Bundesländern signifikant unterscheiden. Die vorgeschlagene Arbeit soll die beschriebenen Prozesse der Erarbeitung von Massnahmen zur Verringerung der Nährstoffeinträge oder zur Verbesserung der Durchgängigkeit von Gewässern für Fischmigration anhand einer oder womöglich einer vergleichenden Fallstudie dokumentieren, deren Unterschiede erklären und, soweit dies möglich ist, diese evaluieren.

Ziele der Forschung:

Zunächst soll eine Auswertung der institutionellen Herausforderungen an die Verringerung der Nährstoffe im Rahmen der WRRL in Deutschland unternommen werden. Im Anschluss daran sollen ein bis zwei Bundesländer gewählt werden (eine Unterscheidung könnte zum Beispiel Küstenländer oder Binnenländer vergleichbarer Struktur sein), auf die sich die Studie konzentrieren soll. Daraufhin soll mit umfangreicher Unterstützung des Betreuers ein konzeptioneller Rahmen für die Erklärung des benannten Phänomens aus der Sicht von Theorien des institutionellen Wandels erarbeitet werden. Dieser Rahmen wird die folgende empirische Arbeit, die aus qualitativen Interviews mit verschiedenen Stakeholdern in Bundesländern bestehen wird, bestimmen.

Methode

Es wird erwartet, dass halbstrukturierte Interviews und fachbezogene Dokumente die hauptsächlichen Datenquellen bilden werden.

Beziehung zum Betreuer und Unterstützung

Das Fachgebiet Ressourcenökonomie hat umfangreiche Kontakte in der deutschen Verwaltung und der Landwirtschaft und einen guten Überblick über die genannte Problematik. Diese werden dem / der Masterstudenten/-in zur Verfügung gestellt. Der/ die MasterstudentIn wird trotzdem alle Schlüsselentscheidungen der Arbeit selber fällen müssen. Enge Zusammenarbeit wird jedoch für alle Phasen der Arbeit angeboten, ebenso wie Unterstützung bei der Suche nach finanzieller Unterstützung. Sofern die Resultate eine ausreichende Qualität haben, soll kollaborative Unterstützung bei einer gemeinsamen Publikation der Resultate geleistet werden.

Voraussetzungen: gute Deutschkenntnisse, Besuch der Kurse IEPE1 oder ERE3 oder vergleichbare Kenntnisse auf den Gebieten der Umwelt- und Ressourcenökonomie oder der Institutionenökonomie.

Anfangsdatum: so bald wie möglich und in Abstimmung mit dem übrigen Studienprogramm.

Bei Interesse, wenden Sie sich bitte an den möglichen Betreuer:

Dr. Andreas Thiel - Email: a.thiel@staff.hu-berlin.de

Phone: 0049(0)30-2093-6068

Office: 1.10, Philipstraße 13, Haus 12 – Humboldt-Universität zu Berlin